

SITTA: VERZögERTE DIGITALISIERUNG BEDROHT VERFAHREN IN SACHSEN- ANHALT

Pressemitteilung am 26. Juni 2020

[Digitalisierung](#), [Frank Sitta](#), [Justiz](#)

Der Bundestagsabgeordnete und Bundestagsvize Frank Sitta, fordert von der Landesregierung Fortschritte bei der Digitalisierung und Transformation der Justiz.

„Nicht erst in der Corona-Krise ist es wichtig, dass das Land auch im Bereich der Justiz die Digitalisierung vorantreibt. Dass das Land auch im Bereich der Justiz die Digitalisierung vorantreibt, ist ein wichtiger Schritt. Dass Anwälte sinnvollerweise ihre Unterlagen elektronisch vorlegen, ist zwar ein richtiger Schritt. Dass jedoch die zuständigen Behörden nicht über die notwendige Technik für deren reibungslose Verarbeitung verfügen, ist im Jahr 2020 ein nicht hinnehmbarer Zustand. Die Digitalisierung in Sachsen-Anhalt verkommt so bestenfalls zur Wertpapierfälschung. Das Personal in allen systemrelevanten Behörden, gerade auch

bei der jeweiligen Angelegenheit sicher nicht. Dabei ist der Landesregierung bekannt.

Richtern muss aber ein Office möglich sein, was natürlich gerade unter den jetzigen Umständen wichtig wäre. Aber zukünftig könnten die Gerichtssäle auch für Videoverhandlungen gestattet werden. Die persönliche Präsenz in Gerichtsverhandlungen durch elektronische Kommunikationsmittel auf einfachem Weg ersetzt werden. Betroffene, Angeklagte, beteiligte, Zeugen und Sachverständige müssten dann nicht mehr zum Gericht erscheinen. Ohne solche längst überfälligen Zukunftsmaßnahmen droht eine Schädigung unseres Rechtssystems.“